

Narzissenwanderung 2010 – 25.4.2010

Ellen und Walter haben uns zur diesjährigen Narzissenwanderung in Höfen eingeladen. Nach Ankunft auf dem Parkplatz in Monschau – Rohren fuhren die Neufis mit deren Besitzer nach kurzem plaudern nach Höfen um dort an der Narzissenwanderung teilzunehmen.



Nach der Ankunft in Höfen gingen wir die Straße entlang zu dem Startpunkt unserer Wanderung. Walter hatte sich dazu entschieden eine führende Wanderung zu nehmen, damit wir auch etwas über die Natur und das Gebiet rund um Höfen erfahren.



Die Leiterin der Wanderung führte uns stationsartig durch das Narzissental. Zu Beginn wanderten wir rund 2 Kilometer steil den Berg hinunter, um anschließend auf den richtigen Wanderweg zu gelangen. Mitten im Wald befanden sich Uferstellen, um die Neufundländer schwimmen zu lassen, was bei dem warmen Wetter sich als erfrischend herausstellte. Zwischenzeitlich wanderten wir über wurzelübersäte Wege mitten im Wald. Durch diesen abwechslungsreichen Wanderweg fanden auch unsere kleinen Mitwanderer schnell Freude am Narzissental.

Nach Passieren eines kleinen Berges gelangten wir in den Kern des Tals und hatten somit eine tolle Sicht auf eine mit hunderten Narzissen bewachsene, große Wiese.



Nach ca. der Hälfte der Strecke legten wir eine Pause an einer Brücke ein, wo unsere Hunde ins Wasser gehen konnten und wir unser mitgebrachtes Essen verspeisen konnten.



Dank scheinender Sonne und mitgebrachter Kraft meisterten die meisten von den tapferen Wanderern die 13 Kilometer lange Rundwanderung. Bedauerlicherweise mussten einige der Neufifreunde frühzeitig umkehren, weil sie wegen Kinderwagen oder Ausdauer den Weg nicht passieren konnten.



Jeder von uns wusste, dass wir den Berg, den wir zu Beginn hinunter gewandert sind auch nun wieder hinaufmussten, um nach Höfen zu gelangen. Mit gemeinsamer Kraft und viel Ausdauer schaffte es auch der Großteil der Truppe, andere haben sich dazu entschieden einen nicht allzu steilen, aber weiteren Weg einzuschlagen.



Als wir unsere Autos voller Erschöpfung erreicht hatten entschlossen sich 7 der Gruppe ein Getränk an einer naheliegenden Gaststätte zu gönnen und dann den Heimweg, der für die meisten bis hinzu 150 Kilometern betrug(!!!) zurückzufahren. Die Rundwanderung ist meiner Meinung nach zu empfehlen, wenn man etwas über die Natur lernen möchte und Durchhaltevermögen zeigt. Diese abwechslungsreiche Wanderung hat viele von uns an ihre Grenzen gebracht, war aber eine tolle Möglichkeit alle anderen erneut nach dem gelungenen Osterfeuer wiederzusehen.

Ich melde mich dann wieder aus dem Swistal

Alina, Pressewartin NRW

